

„Erfolg selten Frage des Glücks“

Preisverleihung der Kalkhoff-Stiftung

Ramsloh (hn) – Gut 40 Gäste hatten zum Geburtstag des Stiftungsgründers Heinrich Kalkhoff am Mittwoch im Ratssaal des Rathauses in Ramsloh eingefunden, um im würdigen Rahmen und in Erinnerung an den Firmengründer zum dritten Mal junge Menschen zu fördern und auszuzeichnen, die durch ihre Ideen und ihr Engagement besonders hervortreten sind.

„Heinrich Kalkhoff konnte seinen Erfolg auf Einsatz, Mut, Weitblick und Entschlussfähigkeit begründen“, betonte Bürgermeister Hubert Frye in seiner Begrüßung, folgerichtig laute der Slogan der Stiftung auch „Erfolg ist selten eine Frage des Glücks.“

Mit dem Namen Heinrich Kalkhoff sei ein Stück Industriegeschichte im Landkreis Cloppenburg verbunden. Als 16-jähriger einfacher Landbriefträger habe er 1919 den Grundstein für eine der später bedeutendsten Fahrradfabriken im Lande gelegt, erinnerte Stiftungsvorsitzender Ludger Kalkhoff. Seinem unternehmerischen Geschick sei es zu verdanken gewesen, dass die Firma sich zu einem der größten Arbeitgeber im Landkreis entwickelte. Noch heute stellt die Firma Derby Cycle in Cloppenburg als Markenprodukt Fahrräder mit dem Namen Kalkhoff her.

Den Stiftungsgründern Heinrich und Berthold Kalkhoff sei es nicht darum gegangen, Menschen für sensationelle Erfindungen

oder überdimensionierte Prestigeprojekte zu ehren, sondern Menschen zu fördern, die durch ihre Ideen, ihr Engagement und ihre Zielstrebigkeit als Vorbilder für andere fungieren. Stiftungsziel sei daher auch die Förderung junger Menschen im Ausbildungsbereich, die Förderung wissenschaftlicher Projekte und die Unterstützung von Institutionen und Personen im caritativen Bereich.

Die Preisverleihung nahm dann der Beiratsvorsitzende Dr. Wolfgang Wiese vor. In der Kategorie der Projektförderung unterstützt die Stiftung eine Maßnahme des Bildungszentrums Handwerk der Kreishandwerkerschaft Cloppenburg. Zunächst befristet für drei Jahre, finanziert die Stiftung jeweils jährlich 500 Unterrichtsstunden als Förderunterricht für die Prüfungsvorbereitung, um mit dieser Maßnahme das Ausbildungsniveau und die Berufschancen von Auszubildenden zu verbessern. Den mit 2500 Euro dotierten Preis nahm Kreisgeschäftsführer Georg Molitor entgegen.

In der zweiten Kategorie nahm Renate Lehnert als Betreuerin für den 63-jährigen Physiotherapeuten Reinhard Petrina den mit 2000 Euro dotierten Sonderpreis entgegen. Petrina habe Tausenden von Patienten geholfen, bevor er im März 2002 selbst schwer erkrankte, als ein Blutpfropfen im Stammhirn seinen gesamten Körper blockierte. Reinhard Petrina geht es jetzt nach einer neuen ganz-



Ludger Kalkhoff (Dritter von links), **Dr. Wolfgang Wiese** (Vierter von links) und **Bürgermeister Hubert Frye** (rechts) gratulierten den Preisträgern **Benjamin Brake** aus Ramsloh (links), **Renate Lehnert** aus Cloppenburg (Zweite von links), **Manon Thiede** aus Barbel (Dritte von rechts) und **Georg Molitor** von der Kreishandwerkerschaft (Zweiter von rechts). **Fotos: Hellmann**

heitlichen Körperorientierten Bioregulationstherapie wieder etwas besser, aber die Behandlung und der Aufenthalt für die Therapie in der Eifel verschlingen große Geldmengen, die Herr Petrina, seine Familie und seine Freunde allein nicht aufbringen können. Da die Krankenversicherungen diese neue Behandlungsmethode noch nicht anerkennen, möchte sie diese Therapie unterstützen.

In der dritten Kategorie wurde

dann der mit insgesamt 3000 Euro dotierte Preis je zur Hälfte an Manon Thiede aus Barbel und an Benjamin Brake aus Ramsloh vergeben. Die gelernte Krankenschwester Manon Thiede aus Barbel begann 2003 eine Umschulungsmaßnahme zur Bürokauffrau, obwohl ihr seinerzeit von allen Seiten abgeraten wurde. Ohne Vorkenntnisse und ohne Handelsschulabschluss sei dies kaum zu schaffen, hieß es damals.

Manon Thiede beendete jedoch bereits nach zwei Jahren die Ausbildung mit Bestnoten. Parallel zur Umschulung holte sie in Abendkursen ihren Fachhochschulabschluss nach und schloss auch diesen mit der Note „sehr gut“ ab. In der Freizeit gibt Manon Thiede Schülern der BBS noch ehrenamtlich Nachhilfeunterricht. Ihr Beispiel zeige, dass man mit beruflicher Mobilität, Flexibilität und Fleiß viel erreichen kann. Ihre

Stärken würden in der Teamfähigkeit und Sozialkompetenz liegen, hieß es in der Laudatio.

Benjamin Brake erlernte im Ausbildungsbetrieb der Zimmererei Markus Schnitger in Strücklingen den Beruf des Zimmerer. Bereits nach zwei Jahren schloss er die Prüfung mit der Bestnote ab. Sein Berufsziel ist der konstruktive Hochbau, deshalb hat er jetzt in Oldenburg ein Studium des Bau-Ingenieurwesens begonnen.